3. Er lohnt des Tags Beschwerde, schließt sanft die Augen zu, und winkt der müden Erde zur stillen Abendruh.

4. Du, der ihn uns gegeben mit seinem trauten Licht, hast Freud' am frohen Leben, sonst gäbest du ihn nicht.

5. Hab' Dank für alle Freuden, hab' Dank für deinen Mond, der Tages Last und Leiden so reich, so freundlich lohnt!

108. Rüstigkeit.

1. Frisch gethan und nicht gesäumt! Was im Weg' liegt, weggeräumt! Was dir fehlet, such' geschwind! Ordnung lerne früh, mein Kind!

2. Aus dem Bett und nicht gesäumt! Nicht bei hellem Tag geträumt! Erst die Arbeit, dann das Spiel! Nach der Reise kommt das Ziel.

3. Schnell besonnen, nicht geträumt! Nichts vergessen, nichts versäumt! Nichts bloß obenhin gemacht Was du thust, darauf gieb Acht!

109. Der Bauersmann.

1. Wie nützlich ist der Bauersmann! Er bauet uns das Feld; wer eines Bauern spotten kann, der ist ein schlechter Held.

2. Noch eh' die liebe Sonne kommt, geht er schon seinen Gang und thut, was allen Menschen frommt, mit Lust und mit Gesang.

3. Im Schweiße seines Angesichts schafft er für Alle Brod. Wir hätten ohne Bauern nichts; die Städter litten Noth.

4. Und darum sei der Bauernstand uns aller Ehren werth! Denn kurz und gut: wo ist das Land, das nicht der Bauer nährt?

110. Der Landmann am Morgen.

1. Heraus aus dem Lager! Der Hahn hat gekräht; schon singen die Vögel, die Morgenluft weht; seht,

https://doi.org/10.24355/dbbs.084-202001200913-0